

Beschreibung neuer Dipteren.

Von

Josef Mik,

suppl. Lehrer der Naturwissenschaften am Gymnasium zu Görz.

Vorgelegt in der Sitzung vom 11. November 1863.

Während meines Ferienaufenthaltes in Wien, hatte ich Gelegenheit, daselbst eine neue, zur Gattung *Porphyrops* Meig. gehörige Art zu entdecken, deren Beschreibung ich hier folgen lasse.

I.

***Porphyrops Schineri* n. sp.**

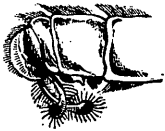
Hell metallisch grün, mehr weniger kupferglänzend. Brustseiten in gewisser Richtung etwas weisslich schimmernd. Stirne metallisch grün, beim Weibchen zart weisslich bereift. Untergesicht des Männchens schmal, silberweiss, des Weibchens mehr graulich und unter der Mitte mit einem Quereindrucke. Backenbart besonders beim Männchen dicht und lang, weiss, ebenso der Hinterkopf dicht weiss behaart; auf der Stirne einige stärkere schwarze Borsten. Fühler schwarzbraun, fast schwarz, beim Männchen das dritte Glied dreimal so lang als an der Basis breit; Borste länger als die Fühler, an der Spitze spatelig erweitert. Fühler des Weibchens kürzer, das dritte Glied rundlich, mit ganz einfacher (apicaler) Borste. Aeussere Analanhänge gelb, ziemlich lang, fadenförmig, spitz, an der Basis wenig breiter, daselbst aussen kurz behaart, innen nackt, gegen die Spitze zu mit längeren Haaren, im Leben an den Bauch angedrückt, griffelförmig nach vorwärts gerichtet, später vom Bauche abstehend ¹⁾, mit dem Spitzentheile hakenförmig nach ab- und rückwärts gebogen. Innere Anhänge schwarz, klein, mit der stielförmigen Basis an den Bauch angedrückt, in der Mitte

¹⁾ Dasselbe beobachtete ich bei *P. micans* Mg.

erweitert und daselbst mit kurzen, dichtstehenden Börstchen besetzt, an der Spitze haardünn, ein Knöpfchen tragend, vom Bauche abgehend und gerade nach vorwärts gerichtet. Beine gelb. Vorderhüften an der Basis, Mittel- und Hinterhüften durchaus schwärzlich; Vorderschenkel oben, Hinterschienen, Endtarsenglieder der vordern Beine und die Tarsen der Hinterbeine des Männchens schwarzbraun, beim Weibchen bloss die Spitzen der Hinterschenkel und Schienen, nebst den Tarsen der Hinterbeine so gefärbt. Vorderhüften weisshaarig Mittelhüften mit je einem ziemlich starken, schwarzen abstehenden Dorn. Flügel graulich tingirt. 2—2 $\frac{1}{8}$ '''.



Porph. Schin. Mik.



P. antenn. Carl.

Diese neue, sehr gekennzeichnete Art unterscheidet sich hinlänglich von *Porphyps antennatus* Carlier, mit dem sie die am Ende erweiterte Fühlerborste gemein hat, durch die relative Länge des dritten Fühlergliedes und der Borste, und durch die Bildung der Analanhänge. Ueberdiess ist *P. Schineri* m. von viel lichterem Färbung, die sich auch auf die Beine erstreckt, hat einen dichter behaarten Hinterkopf und dichteren Bäckensbart, und tragen die Mittelhüften einen Dorn, den bei *P. antennatus* nur eine stärkere schwarze Borste vertritt.

Ich entdeckte die Fliege Anfangs October 1863 an einer Lache am Kaiserwasser nächst dem neuen Freibade in der Brigittenau, wo sich auch *Porphyps pectinatus* Lw. und *micans* Mg. aufhielten, und deren Treiben ich hier beobachten konnte. Sie zeigten sich stets nur bei hellem Sonnenschein an nassen, schlammigen Stellen. Die Weibchen, die in viel grösserer Zahl als die Männchen zu treffen waren, sassen träge am Boden, von wo sie leicht weggefangen werden konnten, wenn sie nicht etwa die Verfolgungen eines der flinkeren Männchen aus ihrer Ruhe gebracht hatten. Das sehr scheue Männchen kommt plötzlich herangeflogen, um nach mehreren schnellen Umkreisungen sich dem Weibchen gegenüber niederzulassen und ihm seine Liebe anzutragen. Nur bei der vorsichtigsten Annäherung und durch schnelles Bedecken mit dem Netze konnte das Pärchen erhascht werden. Die meisten Männchen gehörten *P. micans* Mg. an; in grosser Anzahl sassen Weibchen von *P. pectinatus* Lw. da, welche von ferne schon durch ihren robusteren Bau und den hellpurpurrothen, metallisch schimmernden Fleck am Rücken, sildie in die Augen fielen. Von *P. Schineri* m. gelang es mir, trotz mehrtägigem Suchen, bloss ein Pärchen und ein einzelnes Männchen zu fangen.

Wenn ich die hier beschriebene, neue Art Herrn Dr. Schiner widme, so möge er diese Dedication als Ausdruck meines Dankes, den ich ihm sowohl für seine persönlichen Rathschläge, als für seine mir in liberalster Weise zu Gebote gestellte, typenreiche Sammlung, welche mir die anfänglichen, nicht geringen Schwierigkeiten des Dipterenstudiums übersteigen halfen, schulde, wohlgeneigt hinnehmen.

II.

***Pachystylum rugosum* n. sp.**

Glänzend schwarz, Rückenschild grau-, Schultern, Brustseiten und Hinterleibseinschnitte in gewisser Richtung weiss-schimmernd. Rückenschild vorne mit zwei abgekürzten, genäherten, schmalen Striemen. Untergesicht schwarzgrau, weisschillernd, stark zurückweichend; die Wangenborsten in mehreren, ziemlich geordneten Reihen bis zum untern Augenrande herabsteigend. Stirne stark vortretend, grauschillernd, mit breiter, von feinen Längsfurchen durchzogener, samtschwarzer Mittelstrieme. Fühler braunschwarz, nickend, das dritte Glied vorne abgerundet, ziemlich plump; Borste dick, dreigliederig, nicht gekniet, zweites Glied nur mässig lang, der verdünnte Theil des dritten Gliedes kurz. Taster und Beine schwarz. Macrocheten sehr stark, die sonstige Bahaarung kurz. Schüppchen weisslich. Flügel mit unscheinbarem Randdorne, fast glasshelle, an der Basis nicht gelb. Dritte Längsader ganz gerade, von der Basis bis zur kleinen Querader hin mit neun bis zehn Borsten besetzt; vierte Längsader winkelig zur dritten abbeugend; hintere Querader geschwungen, der Beugung der vierten Längsader näher gerückt, als der kleinen Querader. 4^{'''}.

Die Art wurde von mir bei Görz entdeckt, wo ich sie Anfangs Juni an einer Hecke fing. Sie kann, trotz der ungeknieten Fühlerborste wohl kaum zu einer andern Gattung gezogen werden; alle übrigen Merkmale, sowie der Habitus, den sie mit *Pachystylum Bremii* Mcq. gemein hat, sprechen dafür. Von letzterer Art unterscheidet sie sich sogleich durch die ungekniete Borste, durch das starke zurücktretende Untergesicht, so dass der vordere Mundrand beinahe unter den Scheitel zu liegen kömmt, während er sich bei *P. Bremii* nahezu unter der Einlenkungsstelle der Fühler befindet, ferner durch die bis zur kleinen Querader hin bedornete dritte Längsader, und durch die durchaus fastglashellen Flügel, welche bei *P. Bremii* intensiver grau tingirt und an der Basis gelb sind, endlich durch die gefurchte Stirne.

In Herrn Dr. Schiners Sammlung, in der sich auch *P. Bremii* Mcq. befindet, ist ein einzelnes, obiger neuen Art sehr nahe stehendes Exemplar, das sich nur durch etwas weniger intensiv schwarze Grundfarbe und reichlichere helle Bestäubung, sowie durch an den Seiten etwas rothbräunlichen Hinterleib unterscheidet.

Bei der zu wenig bedeutenden Verschiedenheit, um dieses einzelne Stück als neue Art anzuführen, erscheint es genügend, auf selbes bis auf weiteres hin nur aufmerksam gemacht zu haben. Es wurde von Herrn Dr. Schiner bei Triest gefangen.

Eine zweite Art dieser Gattung, die vom Neusiedlersee stammt und welche ich mit Zustimmung des Entdeckers, Herrn Dr. Schiner, hier beschreibe, nenne ich:

III.

***Pachystylum arcuatum* n. sp.**

Glänzend schwarz. Rückenschild weisslich schimmernd, mit Spuren von Längsstriemen. Vorderrand des zweiten, dritten und vierten Hinterleibsringes weisslich schimmernd. Untergesicht schwarzgrau schillernd, zurücktretend. Die starken Stirnborsten bis auf die Hälfte der Wangen herabsteigend. Stirne wenig vortretend, von der Farbe des Untergesichtes, mit samtschwarzer, breiter Mittelstrieme. Fühler braunschwarz, beinahe anliegend, wenig kürzer als das Untergesicht. Drittes Glied schlank, an der Spitze oben eckig, unten abgerundet. Borste dick, dreigliederig, das zweite Glied stark verlängert und mit dem dritten ein Knie bildend. Taster braunschwarz. Macrocheten lang und zahlreich, die sonstige Behaarung ziemlich auffallend. Beine schwarz. Schüppchen weisslich. Flügel schwach graulich tingirt, an der Basis kaum bräunlich. Randdorn lang und abstehend. Dritte Längsader etwas bogenförmig geschwungen, an der Basis mit 7—8 Dornborsten; Beugung der vierten Längsader bogenförmig; erste Hinterrandszelle mässig weit vor der Flügelspitze mündend, daselbst wenig offen; hintere Querader wenig geschwungen, beinahe in der Mitte zwischen der kleinen Querader und der Beugung der vierten Längsader stehend. $3\frac{1}{2}''$.

Durch die beiden eben beschriebenen neuen Arten unterliegt der Gattungsbegriff von *Pachystylum* Macquart einer Modificirung, wenn man für dieselben nicht etwa ein neues Genus aufstellen wollte, was ich aber insofern für zwecklos halte, als die beiden Arten den wichtigeren Merkmalen, besonders aber ihrem Habitus nach der bisher einzig bekannten Art von *Pachystylum* Mcq. äusserst nahe stehen. Auch glaube ich durch eine derartige Modificirung dem Gründer der Gattung „*Pachystylum*“ nicht nahe zu treten, wenn man bedenkt, dass derselbe diesen Gattungsbegriff nach nur einer einzigen Art aufstellte, daher unmöglich alle Merkmale künftiger Arten berücksichtigen konnte. Somit wird von *Pachystylum* Mcq. in Zukunft gesagt werden müssen, dass bei dieser Gattung die dicke, dreigliederige Fühlerborste „bald gekniet, bald ungekniet“, die Beugung der vierten Längsader zur dritten „bald winkelig, bald bogenförmig“ auftreten könne.

Doch kann ich nicht unerwähnt lassen, dass bei *Pachystylum arcuatum* m. die Stelle, wo die erste Hinterrandszelle mündet, der Flügelspitze ziemlich nahe und näher als bei den beiden anderen Arten gerückt ist, wesshalb es nicht unmöglich wäre, dass irgend Jemand bei der Uebereinstimmung des von der Fühlerborste hergenommenen Merkmales zwischen *Pachystylum* Mcq. und *Thryptocera* Mcq. die genannte Art bei letzterer Gattung suchen oder eingereicht wissen wollte, was ich aber wegen der durch den Habitus so klar ausgesprochenen Verwandtschaft ungerechtfertigt hielte, unsomehr, als ein Gewährsmann, wie es Herr Dr. Schiner ist, derselben Ansicht beistimmt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Mik [Mick] Josef

Artikel/Article: [Beschreibung neuer Dipteren. 1237-1240](#)